

Mit „Kaufbegleitern“ gegen Leerstand

Planerische Hilfestellung vereinbart

HÜNFELD. Die Vermeidung von nachhaltigen Leerständen in den zu Hünfeld gehörenden Dörfern gehört zu den größten Herausforderungen des Dorfentwicklungsverfahrens. Deshalb vertraut die Stadt Hünfeld seit zwei Jahren auf die Unterstützung eines sogenannten „Kaufbegleiters“, der sowohl Gebäudebesitzern als auch möglichen Kaufinteressenten Hilfestellung geben soll. Dabei geht es um die Beurteilung der vorhandenen Bausubstanz und das Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten.

Dazu arbeitet die Stadt Hünfeld nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit einem Planungsbüro aus Geisa zusammen, das sowohl potenziellen Verkäufern als auch Kaufinteressenten Hilfestellungen geben soll. Die beauftragten Architekten untersuchen die vorhandene Gebäudesubstanz und entwickeln Vorschläge, ob und wie diese wirtschaftlich sinnvollerweise erhalten werden können und zeigen dabei auch Nutzungsmöglichkeiten auf. Die Planungsleistungen werden bis zu einem Betrag von 5.000 Euro durch die Stadt und Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm getragen.

Nachdem im vergangenen Jahr bereits ein Gebäude in Kirchhasel untersucht werden konnte, wurde jetzt eine Vereinbarung zur Untersuchung eines Leerstandsge-

bäudes in Mackenzell abgeschlossen. Bei diesem Gebäude ist auch die Denkmalschutzbehörde beteiligt. Durch die Unterstützung des Kaufbegleiters hofft die Stadt, sowohl dem Gebäudeeigentümer als auch den möglichen Investoren Vorschläge aufzeigen zu können, wie die Immobilie künftig sinnvoll genutzt und ein Leerstand damit vermieden werden kann.

Bürgermeister Tschesnok hofft, dass durch diese fachliche Begleitung des Architekturbüros im Dialog mit Eigentümer und Investoren Vorschläge entwickelt und aufgezeigt werden, um einen städtebaulichen Missstand im Ortskern nachhaltig beseitigen zu können. Erfolgversprechend sei der Einsatz dieser Kaufbegleiter insbesondere dann, wenn sowohl von Eigentümerseite als auch von möglicher Käuferseite Kooperationsbereitschaft bestehe, die durch die fachliche Expertise des Kaufbegleiters unterstützt werden könne. Noch sei es möglich im Rahmen des Dorferneuerungsverfahrens diesen Kaufbegleiter auch für weitere Liegenschaften zu nutzen, nicht nur bei bereits bestehenden Leerständen, sondern auch da, wo mittelfristig ein Leerstand drohe. Denn stehe ein Gebäude erst leer, verliere es umso schneller an Substanz und sei viel schwieriger dann wieder an den Mann oder die Frau zu bringen, die sich dem Gebäude annehmen.



Bevor in der Berliner Straße der Ausbau beginnt, sind schon die Stadtwerke Hünfeld und der Eigenbetrieb Abwasseranlagen tätig, um dort beispielsweise Hausanschlüsse zu erneuern.

Magistrat gibt grünes Licht für Ausbau der Berliner Straße

Gesamtkosten werden auf über 500.000 Euro eingeschätzt

HÜNFELD. Der Magistrat hat in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht für den Ausbau der Berliner Straße im Abschnitt zwischen Ströherstraße und Stallbergstraße in Hünfeld gegeben.

Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, soll das Vorhaben öffentlich ausgeschrieben werden, um zum Ende des Sommers mit der Baumaßnahme beginnen zu können. Bis dahin soll auch den Anliegern die Planung noch vorgestellt werden.

Für das Gesamtvorhaben sind rund 575.000 Euro ein-

schließlich der Planungskosten, der Bepflanzung und der Erneuerung der Straßenbeleuchtung vorgesehen. Die Stadt rechnet zur Finanzierung mit Fördermitteln aus dem Bundes- und Landesprogramm „Sozialer Zusammenhalt“.

Nach den mit dem Quartiersbeirat abgestimmten Planungen soll der obere Teil der Straße zwischen Stoppelsbergstraße und Stallbergstraße als Einbahnstraße ausgeführt werden, um die Sicherheit entlang des Kindergartens und des Kirchengrundstücks zu erhöhen. Die Ausweisung als Ein-

bahnstraße ermöglicht es, die Straße in diesem Bereich verkehrsberuhigt zu gestalten. Es werden Haltebuchten angelegt, in denen Eltern ihre Kinder sicher zum Kindergarten bringen und abholen können. Im unteren Bereich der Straße zwischen Stoppelsbergstraße und Ströherstraße ist dagegen wieder Begegnungsverkehr möglich. Im Zuge der Straßenbaumaßnahme soll auch der geplante neue Parkplatz unterhalb der St. Ulrich-Kirche entstehen, um Ersatz für die weggefallenen Parkplätze auf dem Baugebiete des Kindergartens zu

schaffen. Die Parkplätze können tagsüber auch für den Kindergarten und abends sowie am Wochenende von Kirchenbesuchern genutzt werden. Bereits für das neue Kindergartenjahr ab August plant die Stadt vorübergehend die Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe, die im Pfarrheim St. Ulrich untergebracht werden soll. Die Kinder werden dann mit ihrer Gruppe ab Frühjahr 2021 in den neuen Kindergarten umziehen können. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch das Straßenbauprojekt fertiggestellt werden.



Neue Fahrbahn bei Oberfeld

OBERFELD. Die Kreisstraße 134 ist zwischen dem Ortsausgang von Oberfeld und der Einmündung auf die Landesstraße 3176 vom 10. August bis voraussichtlich 18. September voll gesperrt. Grund sind Arbeiten zur Erneuerung der Fahrbahndecke auf rund 750 Meter Länge, teilt Hessen Mobil mit. Die Umleitung in beiden Richtungen erfolgt über Oberrombach über die sogenannte Milchstraße.

Karten für Ballett zurückgeben

HÜNFELD. Das Hünfelder Stadtballett hat beschlossen, die für März 2020 geplante öffentliche Aufführung „Schneewittchen“ ins Jahr 2021 zu verschieben. Ein genauer Termin steht derzeit noch nicht fest. Deshalb wird der im März be-

reits angelaufene Kartenvorverkauf rückabgewickelt. Alle bereits erworbenen Eintrittskarten sollen bis September 2020 bei der Vorverkaufsstelle der Hünfelder Zeitung, Fuldaer Berg 46 in Hünfeld wieder zurückgegeben werden.

Doppel-Meister zum Jubiläum

1. und 2. Seniorenfußballmannschaft der TSG errangen den Titel zum 100-Jährigen

HÜNFELD. Perfekter hätte die Saison für die 1. und 2. Seniorenfußballmannschaft der TSG aus Mackenzell nicht laufen können. Im Jahr ihres 100jährigen Jubiläums sicherten sich beide Mannschaften den Meistertitel in ihren Spielklassen. Doch dann kam Corona und verhinderte eine ausgelassene Meister- und Jubiläumsfeier.

Trotzdem ließen es sich Klassenleiter Werner Scheffler und Bürgermeister Benjamin Tschesnok nicht nehmen, den beiden Teams zu gratulieren, zumal die TSG sein „Herzverein“ sei, mit der er 2008 selbst einen Meistertitel als Torhüter erringen konnte, sagte Tschesnok. Scheffler überreichte an die Mannschaftsführer der 1. und 2. Mannschaft, Maximilian Schönrrath und Rainer Baumann, die Meisterurkunden und einen „Wunderball“, der nur im gegnerischen Tor einschlagen könne.

Bürgermeister Tschesnok hatte eine 3 Liter-Aha-Flasche mitgebracht, um den sportlichen Erfolg in einer ruhigen Stunde begießen zu können. Mit ihrer Meisterschaft machte die 1. Mannschaft den Aufstieg aus der A-Liga in die Kreisoberliga perfekt, die 2. Mannschaft

errang den Titel in der C-Liga. Auch wenn die Saison Corona-bedingt vorzeitig abgebrochen werden musste, so Scheffler, hätten beide Teams aus sportlicher Sicht die Meisterschaft in jedem Fall verdient. Auch René Heller vom Vorstand der TSG bekannte, dass beide

Teams die Saison sicher gern zu Ende gespielt hätten, um dann im Rahmen des 100jährigen Bestehens der TSG Mackenzell diese Doppelmeisterschaft ausgiebig feiern zu können.

Scheffler würdigte in seiner Meisterehrung vor allem die erfolgreiche Nachwuchs-

arbeit der TSG, die er selbst über viele Jahre beobachten konnte. „Ihr könnt mit Recht auf eure Leistungen stolz sein“, versicherte der Bürgermeister, es sei ihm eine besondere Freude, gleich zu Anfang seiner Amtszeit diese Ehrung vornehmen zu dürfen.



Doppelte Meisterehrung zum 100jährigen Jubiläum der TSG aus Mackenzell. Unser Bild zeigt Klassenleiter Werner Scheffler, den Spielführer der 2. Mannschaft Rainer Baumann, den Spielführer der 1. Mannschaft Maximilian Schönrrath, René Heller vom Vorstand und Bürgermeister Benjamin Tschesnok.